

Wissenschaftliche Grundlagenarbeit und Qualitätskontrolle

Professor Xianjin Wang forscht im Johannesbad

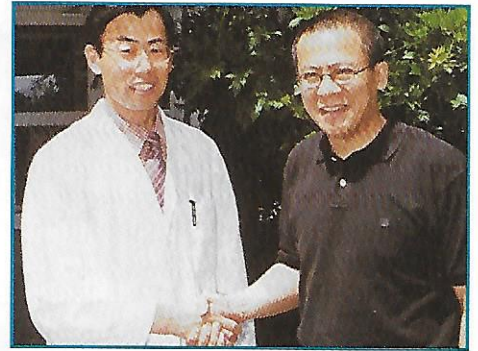
In einem länderübergreifenden deutsch-chinesischen Wissenschaftsprojekt arbeiten die Freie Universität Berlin, die chinesische Universität Shangdong sowie das Deutsche Zentrum für Traditionelle Chinesische Medizin im Johannesbad im Rahmen einer kontrollierten Studie bei der Erforschung der Wirksamkeit fernöstlicher Heilmethoden zusammen. Bad Füssing ist damit eines der führenden Forschungszentren für Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) in der Bundesrepublik.

Chefarzt Dr. med. Weizhong Sun begrüßte Professor Xianjin Wang von der TCM-Universität Shangdong, der künftig seine Facherfahrung in das gemeinsame Forschungsprojekt ein-

bringen werde. Der bei dem deutsch-chinesischen Projekt federführende Lehrstuhl für Naturheilkunde an der Freien Universität Berlin gilt als eines der wissenschaftlichen Zentren für Komplementärmedizin in der Bundesrepublik.

TCM wird sehr profitieren

Der Leiter des Projekts, Professor Dr. Malte Bühring, nannte das wesentliche Ziel des Forschungsvorhabens: „Die Ideen und Konzepte der TCM sind stark auch mit geisteswissenschaftlichen Methoden erarbeitet worden. Die Chinesen sehen zum Beispiel verschiedene Formen von „Energie“ in einzelnen Organen und Or-



Professor Xianjin Wang links begrüßt von Chefarzt Dr. Weizhong Sun. Der Wissenschaftler hat die Forschungstätigkeit am Deutschen Zentrum für Traditionelle Chinesische Medizin in Bad Füssing aufgenommen.

gansystemen, die sie von außen beeinflussen. TCM wird sehr profitieren, wenn sie jetzt zunehmend auch mit modernen wissenschaftlichen Methoden analysiert und überprüft wird. Wir befassen uns im gemeinsamen Forschungsprojekt mit den verschiedenen intellektuellen Herausforderungen, die in den überlieferten Systemen anderer Kulturkreise wissenschaftlich zu hinterfragen sind.“ ■